

beträchtlich erweiterten Werk statt des früheren Titels *de voluptate* jetzt den sachgemässeren und minder anstössigen *de vero bono* vorsetzte <sup>14)</sup>. Diese zweite Bearbeitung ist noch in Pavia entstanden (*Antidotum* IV 351), wo Valla, auch nachdem er zu lesen aufgehört hatte, sich noch bis in den Spätherbst des Jahres 1433 aufhielt. Dass

<sup>14)</sup> Auf diese zweite Bearbeitung kommt Valla in den *Recriminationes in Facium* zu reden, wo er den von jenem hingeworfenen Verdacht, Valla habe in dem Dialog *de voluptate* ein hinterlassenes Werk seines Oheims Scribanus unter eigenem Namen veröffentlicht, abzuweisen sich genöthigt sieht. Der offenbar bald nach der Entzweigung mit Panormita aufgetauchte Verdacht hatte wohl seinen äussern Anlass darin, dass Valla, dem man ein so umfangreiches Werk kaum recht zutrauen mochte, unverhofft und ohne dass Jemand wusste, dass er mit einer solchen Arbeit beschäftigt sei, während seines Aufenthaltes in Piacenza und Pavia bald nach dem Tode seines Oheims damit hervorgetreten war. Wie wenig es indessen mit dem Verdacht auf sich hatte, das zeigt unter anderm Facius selbst dadurch, dass er diesen Dialog ohne Bedenken unter Valla's Hauptwerken in der Schrift *de viris illustribus* aufführt. In den *Recriminationes* p. 621 schreibt Valla, um Facius' Verdächtigung zurückzuweisen: *adde quod non misissem eos (libros de voluptate) ex urbe Pavia Romam, ubi ille (Scribanus) et plurimos propinquos reliquisset et notissimus fuisset, qui non ut nunc fuerant inscripti de vero bono sed de voluptate ac dimidio quam modo sunt breviores... in quibus, ut codex ipse testis est, alios collocutores induxeram, quos postea perfidia Panormitae mutavi*. Diese neuen Unterredner kennen wir zum Theil aus dem *Antidotum* IV p. 351, *non Iosephum Brippium, non Maphaeum Vegium, non Candidum, quos tres in libris de vero bono in ea urbe (Paviae) conditis feci loquentes*, von denen der Dichter Maphaeus Vegius (nach *Antid.* IV 342 fg.) an Panormita's Stelle die Rolle des Epicureers erhalten hatte; wie die anderen vertheilt waren, ist nicht zu bestimmen: hinzu kam noch, um statt Niccoli den christlichen Standpunkt zu vertreten, Antonius Raudensis (vgl. die praefatio der *Raudensia* und *Antidot.* IV p. 343). Diese Personen gehören alle nach Pavia oder Mailand, wohin jetzt die Unterredung verlegt war. Uns ist von dieser zweiten Bearbeitung — in den Drucken liegt nur die erste vor — keine Spur erhalten: wenn nicht das eine ist, dass Trithemius in dem kleinen Verzeichniss der Schriften Valla's (*Catalogus scriptorum ecclesiasticorum* Per . . Ioannem a Tritthenem. Anno MDXXXI) fol. 133 b aufführt: *Panegiricus de vero bono li. 3 Instituenti mihi Paule*. Denn dieser Anfang ist ein von dem uns bekannten Werk verschiedener. In dem Sachlichen muss Valla trotz der Vermehrung des Umfangs keine Änderungen vorgenommen haben: die Anführungen bei ihm selbst, die auf die zweite Bearbeitung gehen, finden wenigstens alle auch in der ersten ihre Erledigung.